

Leitsätze, 8. Stunde

Leitsatz 1:

Die Rede von der Auferstehung von der Toten ist ein wesentlicher Bekenntnissatz kirchlichen Lebens. Eine Kirche, die dies nicht mehr aussagen kann und will, hat ihr Daseinsrecht verloren. Die Kirche Jesu Christi ist eine Kirche der Hoffnung und der Hoffenden.

Leitsatz 2:

Das Sein in der Auferstehung von Toten ist das Sein in der bleibenden Beziehung zu Gott.

Leitsatz 3:

Die Gewissheit von der Auferstehung von den Toten ist in Bonhoeffers Theologie nicht zu lösen vom Bekenntnis zur Auferweckung des gekreuzigten Christus, das in seiner Theologie einen markanten Platz einnimmt.

Leitsatz 4:

Die Auferweckung des Gekreuzigten ist Ausdruck des „Ja“ Gottes zum stellvertretenden Handeln des Menschensohnes, zu den Menschen sowie zur Kreatur. Nicht die Negierung des natürlichen Lebens ist die Folge der Rede von Christi Auferweckung, sondern gerade das Gegenteil: Weil Gott im Auferstandenen das Kreatürliche bejaht, darum ist dieser Wirklichkeit auch in der Achtung des natürlichen Lebens Rechnung zu tragen.

Leitsatz 5:

Dietrich Bonhoeffer hat auf Grund der starken Beziehungstheologie, die ihre Qualifizierung in der Wirklichkeit des Auferstandenen erfährt, jede Form von Euthanasie scharf abgelehnt. Seinen Überzeugungen gilt es auch heute noch zu folgen.